JAHRESBERICHT 2021

Gemeindeverband Leibnitz-Radkersburg,
Pfr. Marianne Pratl-Zebinger

Leibnitz: 873 Gemeindemitglieder (2020: 871)
Radkersburg: 238 Gemeindemitglieder (2020: 248)

1. RÜCKBLICK UNSERER KURATOREN

Rückblick unserer Kuratoren

Dieses Jahr 2021 war gekennzeichnet durch die coronabedingte Einschränkung des Gemeindelebens. Das Radkersburger Presbyterium war besonders besorgt um die Gesundheit unserer KirchenbesucherInnen, die ja meist vom Lebensalter her zu den gefährdeten Personen zählen. Daher haben wir in den Spitzen der Pandemie auf Präsenz im Gottesdienst oder bei Versammlungen und Sitzungen verzichtet.
Wir waren aber froh, dass wir die Hauptfeiertagsgottesdienste gemeinsam feiern durften.
Karfreitag und Ostern im Kirchgarten und Friedhof, Reformation und Weihnachten in der Kirche.
Als ein ganz neues Medium zum Erreichen vieler für einen Gottesdienst hat sich das Streamen auf YouTube gezeigt. Sehr viele konnten so Gottesdienste mitfeiern, unabhängig von Tag und Stunde.
Ein großer Dank und extra Anerkennung gilt hier dem Team. Es steckt nicht wenig Arbeit dahinter.
Ein großes Highlight durften wir trotzdem feiern:
Die Einweihung des Diözesanmuseums mit politischer und kirchlicher Prominenz.
Für unsere kleine Gemeinde ist dies ein großer Bedeutungsschritt in der öffentlichen Wahrnehmung. Wir hoffen, dass nach Corona der Betrieb dieses Museums voll anlaufen kann.
So hoffen wir auf ein annähernd normales kommendes Jahr, mit vielen Möglichkeiten der gemeinsamen Veranstaltungen und Treffen des nun etwa 2 Jahre alten Gemeindeverbandes.

Georg Gerhold, Kurator Radkersburg

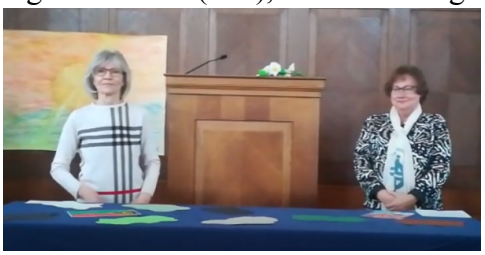
2. UNSER GOTTESDIENSTLICHES LEBEN

Bereits 2020 haben wir unsere Gottesdienstordnungen so verändert, dass die Schwesterngemeinden einander keine Konkurrenz mehr machen:

- am 1. Sonntag im Monat: Gottesdienst um 8.00 in Hengsberg und um 9.30 in Leibnitz
- am 2. Sonntag im Monat: Gottesdienst um 9.30 in Radkersburg
- am 2. Donnerstag im Monat: Abendgottesdienst um 18.00 in Mureck
- am 3. Sonntag im Monat: Gottesdienst um 9.30 in Leibnitz
- am 4. Sonntag im Monat: Gottesdienst um 9.30 in Radkersburg
- am 5. Sonntag im Monat: gemeindeübergreifender digitaler Gottesdienst.

Ganz haben wir uns darauf noch nicht einstellen können. Zu oft haben Lockdowns das neue System unterbrochen und viele Menschen meiden Zusammenkünfte noch sehr konsequent. Die Idee, digitale Gottesdienste nur im Falle eines 5. Sonntags anzubieten, hat sich (bisher) nicht bewährt: das Bedürfnis besteht viel öfter.
Tatsächlich haben wir in diesem Jahr **28 gemeinsame digitale Gottesdienste** produziert, darunter eine Gastpredigt unseres Superintendenten Wolfgang Rehner (3.1.), den Tag des Judentums (17.1.), den ökumen. Gottesdienst zur Weltgebetswoche für die Einheit der Christen (24.1.), den Weltgebets-

tag der Frauen (5.3.), einen Kindergottesdienst zum Palmsonntag (28.3.), den Karfreitag (28.3.), den



Ostersonntag (4.4.), den Jahresrückblick anlässlich der Sitzung der Gemeindevertretung (11.4.), einen Kantate-gottesdienst mit Diözesankantor Thomas Wrenger (2.5.), einen Gottesdienst in leichter Sprache (9.5.), den Reformationstag (31.10.), den Ewigkeitssonntag mit dem Totengedenken (21.11.), das Krippenspiel (24.12.) und den Christtagsgottesdienst (25.12.).

WIE ETWAS SCHÖNES WIRD

Und dann war er da, der Tag, an dem es verboten war, in die Kirche zu gehen. Das hätten wir uns nie träumen lassen, dass es so etwas gibt. Was tun? Ich bin eingeladen worden einen Beitrag zu einem digitalen Gottesdienst zu machen und kann mich gut erinnern: Ich habe ein Gebet geschrieben, bin extra zeitig aufgestanden um den Sonnenaufgang hinter der Weymuthkiefer am Weiberhof als Hintergrundbild einzufangen.
Und dann konnten wir wieder in die Kirche gehen, doch der digitale Gottesdienst hatte sich als sehr „praktisch" erwiesen. Damals lebte ich noch in Wien und konnte so an einem Leibnitzer Gottesdienst teilnehmen, wie all die anderen, die nicht in die Kirche kommen konnten: Weil sie krank sind, weil sie keine Transportmöglichkeit haben, weil sie…
Der Gottesdienst am Computer ist auch ohne EDV-Kenntnisse zu erreichen: Auf den blauen unterstrichenen Teil im Mail klicken und schon geht es los. Feinspitze schalten dann noch auf „Vollbild". Mittlerweile lebe ich in der Nähe von Leibnitz, kann also immer in die Kirche fahren und bin dennoch im „Digi-Team", helfe bei den Vorbereitungen für die digitalen Gottesdienste. Ich glaube, dass diese Form eine Bereicherung ist.
Ob wir ohne „diese Krankheit", wie es in meinem damaligen Gebetstext heißt, jemals auf die Idee kommen wären, wissen wir nicht.
Die Schlussworte meines Gebetes damals sind nach wie vor aktuell: „Gott, Ursprung, von dem wir alle kommen, wir vertrauen darauf, dass du diesen Zeiten, diesen Geschehnissen ihren Sinn gegeben hast und sie zum Guten lenkst. Und gemeinsam beten wir wie Jesus: Doch es geschehe nicht, was ich will, sondern was du willst."

Romana Kandioler

Digitale Gottesdienste, so wie sie bei uns üblich geworden sind, haben eine völlig andere Qualität, als Fernsehgottesdienste: Mit ihrem „handgestrickten" Lokalkolorit, den vertrauten Gesichtern und den bekannten Liedern tragen sie viel zum Heimatgefühl bei. Die aktive Beteiligung an diesen Gottesdiensten ist weitaus höher, als in „normalen" Gottesdiensten – wohl auch deswegen, weil man sich so unterschiedlich einbringen kann: Text, Gebete, unterschiedlichste Musik, Bilder, Fotos oder EDV-Kenntnisse. Das hat nicht zuletzt einen gemeindeverbindenden Aspekt: Kein einziger unserer Gottesdienste war nur von einer Gemeinde getragen. Ich würde gern daran arbeiten, diese neue Qualität des „Gemeinschaftswerkes" auch in die „normalen" Gottesdienste hinein zu tragen. Ein großer Dank gilt Frederik Lehmann, der alle diese Gottesdienste schneidet.

Betonen möchte ich, dass wir auch sehr stimmige **<u>Gottesdienste im „echten" Leben</u>** gefeiert haben: Die Karfreitagsgottesdienste in Hengsberg, Radkersburg und LB *(ökumenisch mit dem altkatholischen Bischof Dr. Heinz Lederleitner)*, den Pfingstsonntag in LB, den außertourlich eingeschobenen Gottesdienst am 30. Mai in Radkersburg *(aus Freude darüber, einander wieder treffen zu können*), der gemeindeübergreifende Gottesdienst auf der Kästenburg (22.8.), den Kindergottesdienst zum Schulbeginn in LB (19.9.), das Erntedankfest samt Start des heurigen Konfirmationsjahrganges in LB (3.10.), den Reformations-tag in beiden Kirchen, den sehr traditionellen 1.11. in Hengsberg, den Gottesdienst der steirischen Lektorenarbeit in Leibnitz (14.11.), den

Ewigkeits-sonntag mit dem Totengedenken in Radkersburg (21.11., *der in Leibnitz leider aufgrund des neuerlichen Lockdowns nicht mehr stattfinden konnte*), und die feierlichen Andachten am Heiligen Abend vor beiden Kirchen. Siebenmal haben wir in Hengsberg gefeiert (mit durchschnittlich 8 Personen), fünfmal in Mureck und viermal außerhalb unserer Kirchen, jeweils ökumenisch: zum Maturagottesdienst des Gymnasiums LB (18.6.), zum Schulanfangsgottesdienst des Gymnasiums LB (15.9.), zur Einweihungsfeier der neuen Volksschule in Kaindorf (17.9.), zum Festakt der Delatour Schule Sonnenhaus (2.10.).

GEMEINDELEBEN IN HENGSBERG

Bedingt durch die Coronasituation, sind einzelne Gemeindmitglieder aus Sicherheitsgründen (enge Angehörige im Heim) nicht in den Gottesdienst gekommen. Via Telefon bzw. andere Medien erfolgte meist noch eine Einladung zum Gottesdienst, vor allem wenn es eine abgeänderte Form war. Wichtig war das nachdem wir wussten, wir dürfen wieder Abendmahl feiern. Die Gemeinde hat schon sehnsüchtig darauf gewartet.

Für die digitalen Gottesdienste haben auch Hengsberger Gemeindemitglieder sich mit Beiträgen eingebracht und dadurch auch „sichtbar" gemacht. Im Juli hatten wir einen ganz besonderen Anlass: wir haben unsere Pfarrerin zu ihrem 40. Geburtstag gratuliert und entsprechend geehrt. Im September haben wir das erste Mal versucht, Abendmahl mit Einzelkelchen zu feiern. Es lief noch etwas holprig, doch bei den nächsten beiden Feiern waren wir schon routinierter. Musikalisch mussten wir uns zum Teil mit elektronischer Musik begnügend, da Frau Laposcha Julia ihren Fuß gebrochen hatte. Einmal konnten wir ein kurzes Klarinettenstück einer Volksschülerin genießen. Am 1. November ist es aus historischen Gründen in Hengsberg Tradition, dass mit einer Andacht zum Totengedenken am Friedhof begonnen wird und danach der Gottesdienst – meist mit dem Thema zur Reformation – gefeiert wird.

Immer wieder kommen Besucher vorbei und wollen unser Kirchlein sehen. Was natürlich nur möglich ist, wenn unsere aufmerksame Frau Hrubischek sie erspäht und ihnen aufsperrt und über die Kirche erzählt. Für die Eröffnung des Diözesanmuseums in Bad Radkersburg haben wir Videoaufnahmen der Kirche und des Friedhofs gemacht und diese entsprechend mit Daten kommentiert. Sehr berührend war die Andacht in der Weihnachtszeit, wo wir extra Fr. Laposcha abgeholt haben, damit sie die Orgel spielt.

Mit der Ortsgemeinde Hengsberg gibt es ein gutes Einvernehmen. Es wird die Wiese am Friedhof gemäht und auch eine jährliche kleine finanzielle Unterstützung erhalten wir. In einer sehr netten kleinen Gesprächsrunde wurde dieses Jahr dem Bürgermeister Johann Mayer von der Pfarrgemeinde Leibnitz ein Adventskranz überreicht.

Da in Hengsberg nur einmal im Monat ein Gottesdienst geplant ist, muss die Kirche davor noch entsprechend entstaubt werden. Als sehr angenehm wird es von den Gottesdienstbesuchern empfunden, dass es in der Winterperiode in der Kirche mollig warm ist, was bedeutet, dass schon am Vorabend dafür gesorgt werden muss.

***Finanzielles:** Der Kassastand betrug am 31.12.2021 Euro 562,13. Da wir keine größeren Ausgaben hatten, wurden davon Euro 300,-- für die neue Orgel in Leibnitz gespendet.*

Renate Schwarz

GEMEINDELEBEN IN MURECK

Mureck ist seit vielen Jahren eine Predigtstation! (So gab es einen eigenen Gebetsraum in der ehemaligen Poststation, mit Matthias Schmoll einen Prediger Anfang des 17.Jhdts.) Die Lokalitäten wechselten natürlich im Laufe der Jahre, jetzt dürfen wir unseren Gottesdienst in der Patricius Kapelle neben der großen Murecker Kirche feiern. Wir treffen uns an jedem zweiten Donnerstag des Monats um 18 h.

Eine kleine Gemeinde, fröhlich im Miteinander, tapfer im Gesang freuen wir uns über jeden, der sich noch zu uns gesellen mag zu Andacht und Stärkung.

Helen Dorner

Was uns in diesem Jahr gefehlt hat, sind die „**Zielgruppen-Gottesdienste**“, die unser Gemeindeleben sonst so abwechslungsreich machen. Kein einziger Seniorengottesdienst (*geschweige denn ein anschließendes Beisammensein*), kein Jugendgottesdienst, nur ein „echter“ Kindergottesdienst (*und ein digitaler*), kein „echter“ Gottesdienst in leichter Sprache (*nur ein digitaler*) und in Leibnitz eben auch nur ein digitaler Gottesdienst für Trauernde. Dafür gibt es keinen Ersatz. Dass es keine Konfirmation gegeben hat, ist weniger betrüblich. Es wird also 2022 ein umso größeres Fest geben.

ZAHLEN UND FAKTEN AUS DER STATISTIK DER BÜROS

LB: Durchschnittliche Anzahl der Gottesdienstbesucher pro Gottesdienst (einschließlich der Klicks auf digitale Gottesdienste): 86 (Vorjahr 124), 15 Taufen (Vorjahr 5), 0 Konfirmierte (im Vorjahr 0), 2 Hochzeiten (im Vorjahr 4), 0 Eintritte (im Vorjahr 3), 14 Austritte (im Vorjahr 18), 7 Beerdigungen (im Vorjahr 11), 1 Beerdigung außerhalb unserer Gemeinde als Wahlpfarrerin), 1 Totengedenken, 3 Urnenbeisetzungen, 2 Lektor*innengottesdienste (Vorjahr: 9) davon 1x „eigene“ Lektorinnen, 1x auswärtige Lektor*innen (steir. Lektorentagung), 142 Seelsorgegespräche (davon 6 Hausbesuche, 38 Begegnungen im Pfarrhaus und 98 Telefonate) mit 83 unterschiedlichen Menschen (Vorjahr: 35). 2 Taufen und 3 Hochzeiten wurden bereits vorbereitet, aber coronabedingt verschoben. Von den angegebenen Taufen und Beerdigungen waren jeweils 2 in Hengsberg.

RAD: Durchschnittliche Anzahl der Gottesdienstbesucher pro Gottesdienst: 18,56 (Vorjahr 16,49), 1 Taufe (Vorjahr 1), 0 Hochzeiten (Vorjahr 0), 0 Eintritt (Vorjahr 1), 3 Austritte (Vorjahr 4), 0 Beerdigungen (Vorjahr 3), 12 Lektor*innengottesdienste (Vorjahr 19), 25 Seelsorgegespräche (davon 4 als Hausbesuche und 19 telefonische Seelsorgegespräche).

Statistik von Silvia Koller-Moitzi und Elisabeth Scheucher

3. UNSER GEMEINSCHAFTSLEBEN ALLGEMEIN…

…hat fürchterlich gelitten. Gottesdienst kann man im Internet feiern, Seelsorge ist am Telefon manchmal sogar leichter – aber Gemeinschaft ist durch nichts zu ersetzen. Wir hatten keine ökumen. Abende, keine Aktivitäten für Kinder, Jugendliche, Senior*innen oder Geflüchtete, keine Bibliotheksgespräche, keinen Frauenkreis, keine Lange Nacht der Kirchen, keine Gemeindefeste, keinen Kirchenkaffee, keine Spieleabende, keine gemeindeübergreifende Milieugruppe und keinen Besuch der Leibnitzer bei der Eröffnung des Diözesanmuseums. Diese Lücke wieder aufzufüllen wird unsere Aufgabe sein. Nur wenn die Gemeinschaft fehlt, hat die Spaltung eine Chance.

4. UNSERE ÖKUMENISCHEN BEZIEHUNGEN…

…sind in Leibnitz v.a. rund um die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen ausgeprägt. Wir haben einen gemeinsamen digitalen Gottesdienst verantwortet, der auf unseren Kanälen veröffentlicht wurde. Beteiligt waren Pfr. Anton Neger (röm. kath), Seelsorgerin Ines Tobisch (altkatholisch), Bezirksevangelist Reiner Hasenauer und Gemeindevorsteher Thomas Brantner (neuapostolische Kirche) und Pastor Frank Moritz-Jauk (methodistische Kirche).

…ist in Radkersburg beeindruckend rund um den Weltgebetstag der Frauen, der ebenfalls als digitaler Gottesdienst gemeinsam verantwortet und auf unseren Kanälen veröffentlicht wurde. Neben Michaela Legenstein von unserer Seite sind Barbara Laller und Marianne Konrad federführend gewesen. Beteiligung von Frauen aus Voitsberg, Feldbach und Gleisdorf haben uns sehr gefreut.

Zum Karfreitag durften wir in LB den Bischof der altkath. Kirche, Dr. Heinz Lederleitner im Gottesdienst begrüßen. In Hengsberg gab es mehrere Begegnungen mit Pater Laurentius und in Radkersburg mit Pfr. Thomas Babski.

5. BILDUNG

(A) SCHULEN

Im Pflichtschulbereich unterrichtet auf Leibnitzer Gemeindegebiet Petra Sindler, in Radkersburg Gudrun Haas. Im höheren Schulbereich unterrichten an der HTL Kaindorf Kerstin Jud-Mund, in Radkersburg Mag. Elisabeth Novak und am Gymnasium in Leibnitz ich selbst.

Evangelischer Religionsunterricht auf unserem Gemeindegebiet

*Nach wie vor bin ich dankbar, innerhalb eures Gemeindegebietes unterrichten zu dürfen. Die Schüler*innen sind interessiert und fleißig. Im* ***Sonnenhaus*** *habe ich das große Glück, eine große Gruppe erleben zu können. Aufgeweckte, neugierige, phantasievolle, kreative Kinder. Am Nachmittag treffen sich in der* ***Volksschule Leibnitz*** *eine ganz bunte Truppe: 2.Klasse und 4.Klasse Volksschule plus zwei mal 2.Mittelschule. Alle, die Abteilungsunterricht kennen, wissen: Jedes Mal eine große Herausforderung, voller Überraschungen – aber dadurch auch immer etwas Neues. In der* ***Volksschule Kaindorf*** *sitze ich jeden Dienstag einem Historiker, einem Schauspieler, einem Tierforscher, einer Künstlerin und einer Fee gegenüber. Besser geht es echt nicht. In der* ***Mittelschule Wildon*** *freue ich mich auf 2 Schülerinnen, die sehr viele soziale Interessen haben und zu tiefsinnigen Diskussionen beitragen. In der* ***Mittelschule Heiligenkreuz*** *betreue ich 3 junge Männer, die verschiedener nicht sein könnten, aber dadurch die alte Reli-Lehrerin sehr fordern. Ich kann keinesfalls in irgendeine Routine verfallen, das ist wirklich gut. Also: Ihr könnt erkennen, welchen Spaß es auch nach 37 Jahren macht!*

Petra Sindler

Im SJ 2020/21 gab es für folgende SchülerInnen Religionsunterricht als Sammelstunden:
VS Bad Radkersburg: eine Schülerin 1. Kl. + ein Schüler 2. Kl. + ein Schüler 4. Kl.)
MS Bad Radkersburg: eine Schülerin 3. Kl.
VS Halbenrain: ein Schüler 3. Kl.
MS Deutsch Goritz: ein Schüler 1. Kl.
VS Straden: eine Schülerin 3. Kl.

Im SJ 2021/22:
VS Bad Radkersburg: eine Schülerin 2. Kl. Ein Schüler ließ sich röm.-kath. taufen.
MS Bad Radkersburg: ein Schüler 1. Kl.
Eine Schülerin wechselte im letzten SJ der MS in die Vulkanlandschule nach Wetzelsdorf. Ich unterrichte sie da in einer kirchl. bez. Stunde.
VS Halbenrain: ein Schüler 4. Kl. (wird von der Kollegin Kerstin Jud unterrichtet)
MS Deutsch Goritz: ein Schüler 2. Kl., VS Straden: eine Schülerin 4. Kl.

*Die Situation der evang. Schüler*innen im Raum Radkersburg ist sehr prekär. Sie sind in der Minderheit und erleben auch im familiären Umfeld eher selten evangelisches Leben. Der Kontakt zu den röm.-kath. KollegInnen ist sehr gut und daher organisieren wir den Religionsunterricht in Teamteaching. Der Nutzen für alle Schüler*innen ist eindeutig, denn sie erleben über Jahre, dass es mehrere christliche Religionen gibt, die friedvoll und wertschätzend miteinander umgehen. Wir leben ihnen vor, dass Glaube etwas sehr Persönliches ist und das Gemeinschaftserleben über der Verschiedenheit steht. Organisatorisch ist die Platzierung der Reli-Std. eine Meisterleistung zwischen den DirektorInnen und den röm.-kath. KollegInnen. Das Bestreben, dass es dennoch funktioniert, liegt im Erfolg und Spaß in der Stunde. So bemühen sich alle, damit wir Teamteaching-Stunden halten können.*

Gudrun Haas

*Derzeit gibt es sieben evangelische Schülerinnen am **Borg Bad Radkersburg**, die alle den evangelischen Religionsunterricht besuchen. Fünf Schülerinnen kommen aus Slowenien, eine Schülerin hat rumänische Wurzeln, lebt aber nun mit ihrer Familie in der Gegend von Leibnitz, und eine Schülerin stammt aus Bad Radkersburg. Erfreulich ist, dass es auch in diesem Schuljahr keine Abmeldungen gibt.*

Die Schülerinnen werden von ihrer Religionslehrerin Elisabeth Novak in drei Gruppen unterrichtet. Neben dem im Lehrplan vorgesehenen Stoff gibt es immer wieder Zeit für persönliche Gespräche und Wunschthemen. Besonders geschätzt werden die Feierstunden zu Weihnachten und zu Ostern, die dazu beitragen, die gute Beziehung untereinander zu vertiefen.

Mag. Elisabeth Novak

de La Tour Schule Sonnenhaus Leibnitz

Projekte mit der evangelischen Pfarrgemeinde Leibnitz 2021

Oktober 2021: ökumen. Schuleinweihungsfeier mit Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger, Rektor Hubert Stotter und Pfarrer Anton Neger

März 2021 bis September 2021: Projekt be part

SchülerInnen der 7. Schulstufe engagieren sich ehrenamtlich 15 Stunden. Im Jahr 2021 wurde gemeinsam mit Mitgliedern der evangelischen Pfarre im Garten vor der Kirche, gejätet, Blumen gesetzt und gegossen. Leider konnten viele gemeinsame Aktivitäten wie gemeinsame Workshops, Anlegen eines Hochbeetes uvm. aufgrund der Coronamaßnahmen nicht umgesetzt werden.

September 2021: Gottesdienst zum Thema Schule, Neubeginn

Die erste und zweite Klasse (Primaria 1) bereitete den Schulgottesdienst gemeinsam mit der Pfarrgemeinde vor. Dieser wurde am 19.9. durchgeführt. Es war wunderschön in der evangelischen Kirche gemeinsam mit der Pfarrgemeinde feiern zu dürfen.

Advent 2021: Projekt Weihnachtswichteln

Schüler:innen der der Primaria 2, Sekundaria 1 und Sekundaria 2 nahmen am Weihnachtswichteln der Pfarre teil. Die Schüler:innen bekamen einen Namen zugewiesen, den sie beschenken durften. Die Geschenke mit rührenden Weihnachtskarten wurden per Post verschickt. *Gerda Kubassa (Direktorin)*

(B) VORBEREITUNG ZUR KONFIRMAITON

Seit Oktober findet die Vorbereitung auf die Konfirmation gemeindeübergreifend statt. Sie enthält Treffen in beiden Kirchen, damit Jugendliche beider Gemeinden sich in beiden Kirchen zu Hause fühlen. Konfirmationen wird es in beiden Kirchen geben, die Jugendlichen können wählen.

Im heurigen Jahrgang sind 7 Jugendliche aus Leibnitz, 2 aus Radkersburg und 3 Jung-Mitarbeiter aus Leibnitz. In Leibnitz begleitet mich unser Gemeindevertreter Georg Webern.

Einige Termine gegen Jahresende sind coronabedingt leider ausgefallen. Stattgefunden haben (neben insgesamt 11 Einzelgesprächen im Vorfeld):

- am 3.10. der „Konfistart“ in LB: Wir haben mit dem Erntedankfest begonnen und anschließend den Tag bis 15.00 samt Mittagessen miteinander verbracht. Viel Kennenlernen, viel Spiel und ein bisschen Bibellektüre zum Thema „Was ist Kirche“ stand auf dem Programm.
- am 10.10. der gesamtsteirische Konfi-Event in Leoben, zu dem Georg Webern die Gruppe begleitet hat.
- am 14.11.2021 zwei Workshops in Radkersburg: Nach dem Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag der Workshop an der Orgel mit Diözesankantor Thomas Wrenger und anschließend eine Ralley durchs Museum mit Obfrau Michaela Legenstein. Besonders gefreut hat mich, dass neben den Konfis und ihren Familien auch 8 Mitglieder der Radkersburger Gemeinde dabei waren.

(C) ERWACHSENENBILDUNG

Coronabedingt haben unsere Bibliotheksgespräche ausschließlich im digitalen Raum stattgefunden. Das ist einerseits schade, andererseits eröffnet es die Möglichkeit, der Gemeinde Radkersburg Anteil an dieser gewachsenen Struktur zu geben.
Wir haben uns aufs christlich-jüdische Gespräch konzentriert und eine neue Form der Beteiligung gefunden: Unsere jüdische Gesprächspartnerin Mag. Ruth Lauppert-Scholz hat das jeweilige Thema zunächst in einem digitalen Vortrag aufgearbeitet, dessen Video ich an Interessierte verschickt habe. Diese haben dann Rückfragen geschickt. Erst in einem dritten Schritt habe ich ein digitales Gespräch mit Frau Mag. Lauppert-Scholz geführt, in dem ich alle diese Fragen stellen konnte. Ich habe in die Vorbereitung auch meine Schüler*innen eingebunden, die zu dieser Zeit im Distancelearning waren. Auf diese Weise sind drei Informationsvideos entstanden:

- 17.1.: Die jüdischen Feste
- 26.2. Purim: Das jüdische „Faschingsfest“
- 16.5.: Schawuot und Pfingsten

(D) MUSEUM: AKTIVITÄTEN

Evangelisches Diözesanmuseum in der Steiermark

*Das Jahr 2021 war für das Evangelische Diözesanmuseum ein erfolgreiches. Trotz diverser Lockdowns ist es gelungen, den hinteren Kirchenraum für das Museum und einen Raum im Pfarrhaus für das Archiv zu adaptieren. Ende Mai und Ende August wurden in zwei Tranchen alle Objekte des Museums von der Firma Drago von Murau nach Bad Radkersburg transportiert. Ende September/Anfang Oktober wurde das Museum eingerichtet und so konnte am **23.10.2021** die feierliche Eröffnung stattfinden, an der auch etliche Ehrengäste teilnahmen. Vielen Dank an alle, die sich bei den Umbauarbeiten ehrenamtlich beteiligt haben!*

Ende November war die Konfirmandengruppe Leibnitz/Radkersburg zu einer „Museumsrallye" zu Gast. Aufgrund des erneuten Lockdowns mussten leider einige Gruppenführungen (z.B. Kfb-Frauenbewegung) abgesagt bzw. auf das Jahr 2022 verschoben werden.

Projekt „Mit anderen Augen sehen – evangelische und jüdische Spuren in der Region Radkersburg"

*Der Pfarrgemeindeverband Leibnitz-Radkersburg ist mit diesem Projekt zu einem der „Erprobungsräume" in dem gesamtkirchlichen Prozess „**Aus dem Evangelium leben**" ausgewählt worden. Unser Projekt zählt zu dem Themenschwerpunkt **„Über den Horizont hinaus"**. Hier sollen gemeinde- und regionalentwickelnde Maßnahmen gefördert (auch finanziell) und etabliert werden.*

*Unsere Kooperationspartner sind die jüdische Granatapfel Kulturvermittlung und das Museum im Alten Zeughaus. Durch das Projekt soll im Erprobungsraum „Steirisches Vulkanland" evangelisches und jüdisches Leben für die Bewohner*innen der Region und auch für Urlaubsgäste sichtbar gemacht werden.*
Für das Jahr 2022 ist eine Veranstaltungsreihe geplant, der Auftakt soll am 31.5.2022 stattfinden.

Michaela Legenstein, Obfrau des Museumsvereins und Presbyterin in Radkersburg

6. SEELSORGE

Seelsorge hat sich zu einem großen Prozentsatz aufs Telefon verlegt – und zwar nicht nur in Zeiten von expliziten Lockdowns. Etwa ein Drittel der Seelsorgesuchenden wünscht sich explizit eine direkte Begegnung. Für die anderen hat die Coronazeit es offenbar mit sich gebracht, dass sie es nicht mehr für grundsätzlich ausgeschlossen halten, ihr Herz auch am Telefon, via Videoschaltung oder per email zu öffnen. Es scheint so zu sein, dass das für viele Menschen ein niederschwelligeres Angebot darstellt, dass sie lieber annehmen, als einen Hausbesuch der Pfarrerin oder eine Einladung ins Pfarrhaus. Fakt ist, dass ich statistisch weitaus mehr unterschiedliche Menschen mit Seelsorge erreichen konnte, als in den Jahren davor (siehe Zahlen und Fakten).

Herausragende Themen waren heuer neben Tod und Trauerbegleitung die Auseinandersetzung mit

der Behinderung eines Kindes, Gewalt gegen Frauen, psychische Erkrankungen eines Familienmitgliedes, Kriminalität und Haft, sowie die innere Auseinandersetzung mit dem Thema Coronaschutzimpfung.

7. DIAKONIE

(A) TEAM-SITZUNGEN

Unsere so bewährte Kultur der Teamsitzungen in LB hat schwer gelitten. Viele von uns meiden noch größere Zusammenkünfte. Tatsächlich getroffen haben wir uns nur zweimal (4.7. und 21.11.). Es wird eine Kraftanstrengung sein, diese Kultur wieder zu etablieren.

(B) DEUTSCHKURS

DE – UTS – CH – ODER WIE GEHT DAS?

*Vor einigen Jahren hat mir eine Nachbarin, die aus Israel stammt, Unterricht in Hebräisch gegeben. Sie ist eine humorvolle und phantasiebegabte Frau, die mir zu jedem Buchstaben ein Bild geliefert hat und meine trotzige Frage „Warum schreibts ihr ‚N', wenn ihr ‚M' meints?" mit einem süffisanten „Wir konnten schon lange vor euch schreiben", beantwortet.**
Immer wenn ich im Deutschkurs versehentlich etwas in Lateinschrift an die Tafel schreibe und sofort ein „Bitte nicht in dieser Schrift!" ertönt, muss ich an Jasmin denken und werde milder. Die Unterlängen bei den lateinischen Buchstaben stimmen nur selten, die grauenhaften Konsonanten am Wortende werden mit einem „E" weich gemacht. Die besonderen Freunde sind „eu" und „ü". Bei nahezu prophetisch anmutenden Übungssätzen wie „Könnten die Leute in der Wüste laut läuten, würden sie heute die Kräuter mit Würde erbeuten", müssen wir so laut lachen, dass das Pfarrhaus wackelt.
Deutsch als Fremdsprache ist Eintauchen in eine fremde Lautwelt, in eine mystische Bilderwelt. Für beide. Für Lehrende und Lernende. Und es ist schön. Ich habe das Gefühl auch für beide.

** Der hebräische Buchstabe „Mem" sieht aus wie ein lateinisches „N"*

Romana Kandioler

DEUTSCH ALPHABETISIERUNG

Schwerpunkte sind: Alphabetisierung, Vermittlung der Lese- und Schreibfähigkeit, einfache Dialoge und Erklärungen zur deutschen Grammatik, Österreichkunde – Kennenlernen von verschiedenen Bräuchen und Speisen (Kren, Kernöl, Krapfen u.a.), europäische und österreichische Musik, verschiedene Hilfestellungen: Was ist los in….? u.a.
Gemische Gruppe mit Personen aus Syrien, Palästina und Afghanistan.

Adele Weinrauch

8. PROJEKTE

(A) ORGEL

„Wer keine Vision hat, vermag weder große Hoffnung zu erfüllen, noch große Vorhaben zu verwirklichen." *(Woodrow Wilson)*

Kann man sich eine Kirche ohne Orgel, die Königin der Instrumente, vorstellen? Wir brauchen eine Orgel! Für die großen Emotionen, die hohen Tage im Leben, für den Ohrenschmaus in jedem Gottesdienst.

Unsere Vision ist, die defekte Orgel durch eine kleine, gebrauchte Pfeifenorgel zu ersetzen. Wie lange das

dauern wird, wissen wir nicht, aber wir arbeiten daran.

Begonnen haben wir mit dem Weihnachtsbasar in unserer Kirche, an den Arbeitskreis für Kirchenmusik Steiermark wurde ein Förderantrag gerichtet, die Stadtgemeinde Leibnitz wurde um Unterstützung gebeten, ein Spendenaufruf in der WOCHE wurde veröffentlicht, diverse Firmen, Banken, etc. werden wir noch anschreiben.

Für die Spendenbeschaffung sind einige Aktionen in Planung, die bedingt durch die Pandemie leider noch gebremst sind. Es gab bereits positive Reaktionen auf unsere Spendenaufrufe, z.B. haben sich ein Organist und ein Saxophonist aus Kärnten für ein Benefizkonzert bei uns angeboten.

Wir ziehen alle Register – für unsere Orgel. Schön, dass auch Ihnen die Orgel am Herzen liegt. Herzlichen Dank für jede finanzielle Unterstützung!

Lisa Hoppe, Musikbeauftragte in LB und Leiterin der Orgelprojektgruppe

(B) SCHÖPFUNG NATURGARTEN

Der naturnahe Garten ist ein Projekt, das im vergangenen Jahr hier in unserer Gemeinde gestartet wurde. Die Idee kam von unserer Pfarrerin selbst, nämlich den bestehenden öffentlichen Teil des Gemeindegrundstücks in einen naturnahen Beobachtungs-und Erholungsraum umzugestalten. Erste Schritte setzten wir im Mai 2021 mit einem Workshop zum Thema Permakultur mit Expertin Marlis Ortner. Die "Gartengruppe", bestehend aus Personen der evangelischen Gemeinde, der Gruppe Grün der Lebenshilfe Leibnitz und der Stadtentwicklung Leibnitz, diskutierte Ideen zum Thema Naturgarten und Kreislaufgarten. Diese Ergebnisse mündeten in einen konkreten Gartenplan, der nun Schritt für Schritt zur Umsetzung kommt. Dabei konnten wir feststellen, dass jede Veränderung weitere Veränderungen bewirken bzw. notwendig machen. Gerade im Jahr der Schöpfung ist es wichtig, mit Sorgfalt aber auch mit Mut Veränderungen vorzunehmen.
Konkret wurde auf einer Rasenfläche eine Wildblumenwiese angelegt. Parallel wurde mit SchülerInnen des Sonnenhauses und StudentInnen des WIBI Projektes ein Wildbienenhotel gebaut, das demnächst in der Wildblumenwiese aufgestellt wird.
Im nächsten Schritt wollen wir den Rasenabschnitt seitlich des Eingangs des Gemeindeamts verändern. Am 1. Mai laden wir zu einem öffentlichen Garten-Infotag, wo wir das Gartenkonzept erklären und über weitere Vorhaben erzählen werden. Mitmachen ist erwünscht und jederzeit möglich!

Christiane Schmid, Koordination Kreislaufgarten
Tel.: 069911785222

9. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT & GREMIALE ARBEIT

Der gemeinsame **Gemeindebote** (Stainz/Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg) bewährt sich wunderbar. Ich bin sehr froh, dass unser Gemeindeverband dadurch mit einer Stimme spricht.

Die Sitzungskultur der **Presbyterien** hat auch sehr unter den Lockdowns gelitten. In LB haben wir uns nur 5 Mal im ganzen Jahr getroffen, immerhin zusätzlich zweimal im digitalen Raum. Frau Petra Koch, langjährige Presbyterin in Leibnitz hat ihre Funktion am 15.06.2021 zurückgelegt. Wir danken ihr herzlich für ihre Einsatz! Am 10.11.2021 wurde Herr Dr. Johann Grasch als Presbyteriumsmitglied bis zum Ende der laufenden Funktionsperiode 31.12.2023 durch die Gemeindevertretung gewählt. In Radkersburg ist das Presbyterium überhaupt nur einmal zusammen gekommen.

Die Sitzungen der **Gemeindevertretung** waren in Leibnitz einmal digital (11.4.) und einmal in der Kirche (10.11.), in Radkersburg einmal in der Kirche (27.5.), aber ohne dass die Gemeinden einander – so wie ursprünglich in unserem Gemeindeverband vorgesehen – zu den Sitzungen wechselseitig besucht hätten. Das ist schade und ich freue mich auf bessere Zeiten.